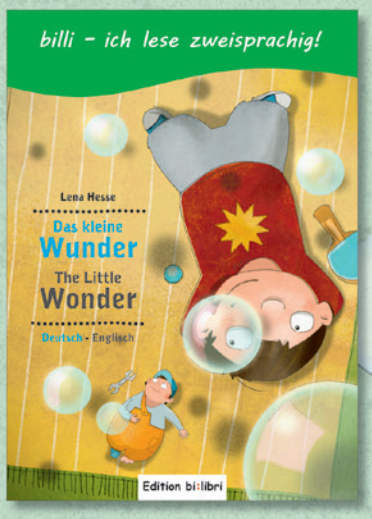
Für Kinder ab 6 Jahren



Lena Hesse

Das kleine Wunder

Hardcover, farbig illustriert, 17,5 x 24,6 cm,
32 Seiten. Mit Leserätsel. Ab 6 Jahren.

Lieferbare Sprachausgaben:

Deutsch-Arabisch
Deutsch-Englisch
Deutsch-Französisch
Deutsch-Griechisch
Deutsch-Italienisch
Deutsch-Russisch
Deutsch-Spanisch
Deutsch-Türkisch

Stand: 2022
Das aktuelle Sprachenangebot finden Sie unter: www.edition-bilibri.de

Inhalt:

Die Geschichte „Das kleine Wunder“ handelt von dem Jungen Nils, der sehr wütend ist, da er im Tischtennis gegen seinen Freund Tim verliert. Noch dazu verschwindet sein Lieblings-Tischtennisball im hohen Gras. Beim Suchen stolpert er plötzlich über etwas, das sich als kleines Wunder bezeichnet. Nils, der noch nie einem Wunder begegnet war, ist zunächst erstaunt und weiß nicht so recht, was er davon halten soll. Das kleine Wunder erzählt ihm dann von seinen Familienmitgliedern, die irgendwo auf der Welt jeden Tag – so wie es – Wunder vollbringen, aber die Menschen sie leider nicht wirklich wahrnehmen. Als Nils sich alle Geschichten angehört hat und dem kleinen Wunder sein Mitleid ausdrücken möchte, ist es jedoch verschwunden. Und wie durch ein Wunder findet er plötzlich seinen geliebten Tischtennisball im Gras wieder ... „Wirklich, ein wahres Wunder!“

Umgang mit dem Buch:

Dieses Buch ist hervorragend geeignet, um es einer Klasse oder Gruppe, die gerade eine Fremdsprache lernt, zweisprachig vorzulesen. Dabei ist es sinnvoll, mit der Fremdsprache zu beginnen und die Handlung währenddessen parallel vorzuspielen. Optimal funktioniert das, wenn eine Muttersprachlerin den fremdsprachlichen Text vorträgt und die deutsche Kollegin die Handlung zunächst pantomimisch darstellt und anschließend als Vertiefung des Textverständnisses diesen Teil auf Deutsch vorliest.

Darstellung des Spiels während des fremdsprachlichen Vortrags:

Deckblatt: Das kleine Wunder ist eine kleine Puppe, die bei der Vorstellung des Titels in der Fremdsprache erscheint. Die Kinder versuchen zu verstehen oder zu erahnen, wen diese Puppe darstellt.

S. 2-3: Die beiden Kollegen, die das Buch vorstellen, spielen zusammen als Nils und Tim Tischtennis mit einem kleinen blauen Ball. Wenn man alleine ist, gelingt auch ein Tischtennisspiel mit einem fiktiven Partner oder man sucht sich einfach ein Kind aus den Zuhörern heraus. Nils ist sauer (Mimik), weil er verliert.

S. 4-5: Der blaue Tischtennisball geht verloren. Nils schlägt den Ball vor Wut weg.

Für Kinder ab 6 Jahren

S. 6-7: Nils sucht, stolpert und fällt hin. Die kleine Puppe (das Wunder) erscheint.

S. 8-9: Das Wunder stellt sich vor. Es wiederholt den fremdsprachlichen Satz: „Ich bin nämlich ein kleines Wunder“. Die Kinder verstehen, um wen es sich handelt, da das bereits der Titel des Buches ist.

S. 10-11: Nils hebt erstaunt die Schultern, er hat noch nie ein Wunder gesehen. Das Wunder erklärt mit einem Schuh pantomimisch, dass es die Schnürsenkel zubinden wollte. Dabei ist Nils gestolpert.

S. 12-13: Nils bedankt sich und hebt den Finger an den Kopf, dass er jetzt verstanden hat.

S. 14-15: Das kleine Wunder erzählt von seiner Familie und den Wundern. Hier zeigt man einen Stammbaum und beginnt bei der Schwester. Auf einer Bildkarte wird dargestellt, wie ein Fahrradreifen geflickt wird.

S. 16-17: Der Bruder fängt einen Jungen auf, der vom Baum fällt. Die Bildkarte eines Baums wird gezeigt, das Fallen wird pantomimisch dargestellt.

S. 18-19: Der Onkel fängt Meteoriten ab. Die Bildkarte eines Meteoriten wird gezeigt, das Auffangen wird pantomimisch dargestellt.

S. 20-21: Das kleine Wunder (Puppe) zeigt ein Radio, tanzt ein bisschen dazu, zieht im Raum die Vorhänge auf, setzt sich eine Sonnenbrille auf und lässt auf einer Bildkarte die Sonne scheinen.

S. 22-23: Eine Bildkarte mit Plätzchen aus dem Ofen wird gezeigt. Das Wunder pustet den Duft zu den Kindern. Eine Bildkarte mit Badewanne und Schaum wird gezeigt. Das Wunder zeigt auf sich, dass das seine Erfindung ist.

S. 24-25: Das kleine Wunder wird traurig. Es blickt sich suchend um, um zu zeigen, dass die Menschen es nicht bemerken.

S. 26-27: Nils entdeckt plötzlich den blauen Ball wieder. Als er ihn dem Wunder zeigen will, ist es verschwunden. Nils sucht das Wunder.

S. 28-29: Nils hält den Ball hoch, lächelt und wiederholt den fremdsprachlichen Satz „Wirklich, ein wahres Wunder!“

Vertiefung der Thematik:

Die Kinder werden im Anschluss gefragt, welche Wunder ihnen schon einmal „begegnet“ sind. Jedes Kind darf dann von seinem ganz persönlichen Wunder erzählen. Hier wird der Blick geschärft, auch auf die kleinen, scheinbar unwichtigen Dinge im Leben zu achten, so wie ein verloren geglaubter Tischtennisball.

Nachbereitung der Lektüre:

Nachdem die Kinder die Lektüre nun in beiden Sprachen vorgelesen bekommen haben, sind sie in der Lage, das Leserätsel zu lösen, das auf den vier letzten Seiten abgedruckt ist. Hier bietet es sich an, das Rätsel zunächst gemeinsam in der Fremdsprache zu lesen, in dem die Fragen so wenig wie möglich von der Lehrkraft übersetzt, sondern eher umschrieben werden. Die Kinder können selbstverständlich die deutsche Erklärung dafür geben. Gemeinsam wird das fremdsprachliche Lösungswort gefunden.

Anschließend kann jedes Kind als erneute Vertiefung des Inhalts alleine, in Partner- oder Gruppenarbeit das deutsche Rätsel lösen und das Lösungswort finden.

Für Kinder ab 6 Jahren

Als Abschluss besteht die Möglichkeit, das ganze Stück auf Deutsch nachspielen zu lassen. Einzelne Wörter oder kurze Sätze können dabei je nach Kenntnisstand der Kinder in der Fremdsprache eingebaut werden.

Folgende Wörter oder Sätze bieten sich dafür an:

- „Das kleine Wunder“ (Titel)
- Tischtennisspielen (S. 3)
- Tischtennisball (S. 5)
- Uff und Aua (S. 7)
- Ich bin das kleine Wunder (S. 9)
- Wunder (S. 10)
- Danke schön, Wunder (S. 13)
- Meine große Schwester (S. 15)
- Mein großer Bruder (S. 17)
- Mein Onkel, Wunder (S. 19)
- Radio, Lied, Sonne (S. 20)
- Wunder (S. 25)
- Tischtennisball, Wunder (S. 26)
- Wunder, „Wirklich ein wahres Wunder!“ (S. 29)

Lia Santamaria-Keller